

Begründung:

Das zu erschließende Baugebiet befindet sich auf dem ehemaligen Kasernengelände. Zur Erinnerung an die ehemalige Karl-von-Müller-Kaserne sollte eine Straße weiterhin nach Herrn von Müller benannt werden. In Erinnerung an die Gefallenen der *SMS Emden* sollte darüber hinaus ein Weg nach einem Mannschaftsmitglied benannt werden.

Karl Friedrich Max von Müller wurde am 16. Juni 1873 in Hannover geboren und verstarb am 11. März 1923 in Braunschweig.

Karl von Müller war der letzte Kommandant des Kleinen Kreuzer SMS Emden.

Als Sohn eines preußischen Offiziers, war er Admiralstabsoffizier der Hochseeflotte vom 10. Juni 1912 bis September 1912. Bis zum April 1913 war er im Reichsmarineamt tätig und wurde danach im Mai 1913 zum Kommandanten des Kleinen Kreuzers *SMS Emden* ernannt, damals Teil des Ostasiengeschwaders unter Konteradmiral Maximilian Graf von Spee.

Nach Beginn des Ersten Weltkrieges führte von Müller mit seinem Schiff Kreuzerkrieg im Indischen Ozean. Bei dem Versuch, auf den Kokosinseln (Indischer Ozean) eine Kabelstation zu zerstören, wurde die *Emden* vom australischen Kreuzer *HMAS Sydney* überrascht und kampfunfähig geschossen. Die *Emden* wurde während des Gefechts auf den Strand gesetzt. 133 Seeleute der *Emden* wurden dabei getötet, 202 Männer gerieten in Kriegsgefangenschaft, darunter auch Karl von Müller. Diese verbrachte er in Malta, dann in England. Ab Januar 1918 war er zur Internierung in Holland.

Nach Deutschland zurückgekehrt, wurde von Müller im Oktober zum Abteilungschef im Allgemeinen Marine-Departement des Reichsmarineamtes ernannt und am 1. Oktober 1918 zum Kapitän zur See befördert. Nach dem Zusammenbruch des Kaiserreiches reichte von Müller am 11. Januar 1919 seinen Abschied ein und zog zurück in seine Heimatstadt Blankenburg.

Karl Zimmermann wurde am 3. August 1892 geboren; er fiel am 9. November 1914 an Bord der SMS Emden. Der Eintritt in die Marine erfolgte im April 1910.

Seine Zeit auf der EMDEN:

Karl Zimmermann kam erst im Juni 1914 nach Ostasien. Er wurde als Wach- und Divisionsoffizier auf den Kleinen Kreuzer SMS Emden kommandiert.

Bei dem Gefecht mit dem australischen Kreuzer HMAS Sydney am 9. November 1914 hatte Zimmermann seine Station an der Entfernungsmessuhr im Kommandoturm. Nachdem diese ausgefallen war, begab sich Zimmermann an die Geschütze. Während des zweiten Backbordgefechtes (10.30 bis 10.40 Uhr) wurde er beim II. Backbordgeschütz getötet.

Beförderungen:

Fähnrich zur See (15. April 1911) *

Leutnant zur See (27. September 1913)

* angenommen aufgrund der Beförderungsdaten anderer Offiziere der gleichen Crew

Eine vorherige Prüfung durch das Stadtarchiv ergab, dass gegen die Benennung keine Bedenken bestehen.

Auswirkungen auf den Demografieprozess:

Keine

Anlagen:

Planausschnitt